

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.  
Kleinsten Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Girokonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die sechsstelligen Nummern außerhalb der Hauptmannschaft 1 Pf. im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Seite 200 Pf. — Einzelne und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 102

Mittwoch den 3. April 1922

88. Jahrgang

## Amtliche Bekanntmachung.

### Kohlenbezugscheine

auf die Zeit vom 1. Mai 1922 bis 30. April 1923 kommen in den nächsten Tagen durch die Gemeindebehörden gegen Rückgabe der alten Scheine zur Ausgabe. Die neuen Scheine sind sofort an eine der im Ortshohlenstellenbezirk zugelassenen Kohlenverkaufsstellen abzugeben. Die Kohlenverkaufsstellen haben die linken Teile der Kohlenbezugscheine nach Abtrennung und Abstempelung an die Verbraucher zurückzugeben, die rechten Teile (Bezugsausweise) aber nach Abstempelung mit den Kundenlisten — für jede Gemeinde ist eine besondere Kundenliste aufzustellen — spätestens bis zum 15. Mai der zuständigen Gemeindebehörde zur Prüfung vorzulegen.

In Dippoldiswalde findet die Ausgabe der neuen Kohlenbezugscheine gegen Rückgabe der alten Scheine für die Bezirke I und III

Donnerstag den 4. Mai vormittags von 9—11 Uhr, für die Bezirke II und IV

Freitag den 5. Mai vormittags von 9—11 Uhr im Rathaus statt. Nicht rechtzeitig abgeholte Kohlenbezugscheine werden später nur gegen Entrichtung einer Gebühr von 1 — Mark ausgehändigt.

Auf den neuen Scheinen ist die für das ganze Jahr zustehende Kohlenmenge angegeben und diese Menge wird voraussichtlich auch bestimmt geliefert werden können. Die Kohlenverkaufsstellen haben die eingehenden Kohlen nach der Reihenfolge der Kundenlisten-Nummern gleichmäßig auf alle Kunden zu verteilen. Die auf den Kohlenbezugscheinen angegebene Jahresmenge darf ohne Genehmigung der Gemeindebehörde keinesfalls überschritten werden.

Wer als Verbraucher oder als Händler den Vorschriften über den Verkehr mit Hausbrandkohle zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 1500 M. oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Dippoldiswalde, am 2. Mai 1922.

Die Ortskohlenstelle.

## Vertikales und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Wir möchten hier nochmals darauf hinweisen, daß heute Dienstag abend in der Reichstrone das Konzert mit anschließendem Ball und Tombola zur Stärkung des Kriegerdenkmalsfonds stattfinden wird. Der Beginn ist auf 7 Uhr festgesetzt und wird an dieser Zeit auch genau festgehalten werden. Wir möchten daher allen Besuchern dringend raten, sich rechtzeitig einzufinden, denn während der einzelnen Vorträge bleiben die Saalführen geschlossen. Zu spät Kommende müssen also in der Garderobe warten. Auch ist Herr Mittag gebeten worden, daß während der Vorträge der Restaurationsbetrieb eingestellt wird. Ein voller Genuß der Vorträge ist dadurch gewährleistet.

„Schäm Dich, Koffel!“ brachte am Sonntag abend das Operetten-Darstellung. Der Reichstronenaal war gut besetzt. Von einer Operette erwartet man Gesang und Spaß, heute wohl auch etwas Pikantes. Das fehlt. Aber Spaß vor allen Dingen. Daß Theater eigentlich Kunst ist, daran denken die wenigsten. Man will lachen. Und man kam in dieser Hinsicht auf seine Kosten. Dafür sorgte schon allein Balduin Thiedemann reichlich, sehr reichlich. Ob die Librettisten sich ihn allerdings gerade so vorgestellt haben, sei dahingestellt. Vom Gesang hatte man vielleicht mehr erwartet, quantitativ und qualitativ. Die Stimme des Tenors J. W. war selbst für unsere kleine Bühne zu bescheiden. Sein Partner aber hatte im Text nur „weiche Consonanten“. Das Spiel selbst aber war sehr gut, das Zusammenenspiel ausgezeichnet. Da wurde alles aus dem Stück herausgeholt, was herauszubolen war. Und darin lag der Erfolg des Abends. Es war unbestritten ein Erfolg. Besonders zu erwähnen wäre noch die reiche Garderobe, die allerdings auch manchmal an den Ausdruck erinnerte, daß die moderne Frau, wenn sie „angezogen“ ist, weniger angezogen ist, als wenn sie „nicht angezogen“ ist. Nun, auch das findet seine „Anerkennung“. Alles in allem amüsierte man sich profanartig und kargte auch nicht mit Beifall, nicht nur am Abschluß. Bewußt hat das Operetten-Ensemble mit diesem Abend den Kreis seiner Freunde noch vergrößert. Es darf wieder kommen. — Aber: „Schäm Dich, Publikum!“ Was sollte denn die „Mitwirkung“, besonders bei der Leierkasten-Szene? Würde man sich das wohl in Dresden erlauben? Was aber in bezug auf Takt Dresden recht ist, ist Dippoldiswalde billig. Kein Jota weniger. Das war eine glatte Ungezogenheit!

Erste Innungsversammlung der neuen Schuhmacher-Innung (Zwangs-Innung) zu Dippoldiswalde und Umgegend am 1. Mai im Gasthof „zur Sonne“ in Dippoldiswalde. Herr Schuhmachermeister A. Heinrich begrüßte als Einberufer die Erschienenen und gab sodann dem mit Leitung der Versammlung beauftragten Vertreter der Aufsichtsbehörde, Herrn Ratssekretär Heil, das Wort. Dieser richtete zunächst ebenfalls Begrüßungsworte an die versammelten 54 Mitglieder, wies auf die einschlagenden gesetzlichen Vorschriften hin und ging alsdann zur Tagesordnung über. Zu Punkt 1 erfolgte die Beratung der Satzung. Der vorliegende Entwurf fand mit geringen Änderungen einstimmige Genehmigung. Eine längere Aussprache zeitigte die Festsetzung der Innungsbeiträge. Schließlich wurde beschlossen, einen einhelligen Jahresbeitrag von 60 M. festzusetzen, Zusatzbeiträge für Gesellen und Lehrlinge außer den Einschreibebeträgen aber nicht zu erheben. Die Wahl des Innungsvorstandes fiel auf die Herren Alfred Heinrich — Dippoldiswalde (Obermeister), Hugo Jädel — Dippoldiswalde (stellv. Obermeister), Enderlein — Reichstädt (Schriftführer), Florian — Dippoldiswalde (Kassierer) und Clebe — Ripsdorf und Müller — Niederböbel als Beisitzer. Es gelang auch trotz anfänglicher Schwierigkeiten, sämtliche Gewählten zur Annahme der Wahlen zu bestimmen. Namentlich wurden die schließlich angenommenen Erklärungen der Herren Heinrich, Jädel, Enderlein und Florian, die schon in der aufgelösten freien Schuhmacher-Innung dieselben Ämter bekleidet und sich vortrefflich bewährt haben, von der Innungsversammlung mit großer Freude aufgenommen. Hierauf übergab der Vertreter der Aufsichtsbehörde dem Obermeister die Leitung unter entsprechenden Worten der Begrüßung und Beglückwünschung, während anschließend Herr Obermeister Heinrich dem Vertreter der Aufsichtsbehörde Dank für die Leitung der Innungsversammlung aussprach. Nach Erlebung der offiziellen Tagesordnung fand noch Einschreibung der Mitglieder und Aufnahme von 5 neuen Lehrlingen statt. Weiter wurden Innungsangelegenheiten besprochen. Dabei beauftragte man vor allen Dingen den Innungsvorstand, Schritte zu unternehmen, um zu verhindern, daß von den einzelnen Meistern mehr Lehrlinge gehalten werden, als dies zulässig ist. Gegen 1/7 Uhr fand die Sitzung nach 1/3 Uhr nachmittags begonnene Versammlung ihr Ende.

Der 1. Mai — diesmal in Sachsen gesetzlicher Feiertag — wurde auch hier von der Arbeiterschaft festlich begangen. In den frühen Morgenstunden erklang Gesang von den umliegenden Höhen und abends fand ein Festhommers im Schützenhaus statt. Wohl gegen 700—800 Personen füllten den Saal. Die Vortragsfolge war der Würde des Tages angepaßt. Nach dem Verhören der stift gespielten Internationale durch das Weisheits-Salonorchestr sprach Fräulein Elise Stenzel einen Prolog. Weiter hatten sich der Gesangsverein „Niederkrantz“, welcher einige gut gelungene Männerstücke zum Vortrag brachte, sowie der Turnverein „Freiwillig“ und die Freien Turner Obercarsdorf zur Verfügung gestellt. Ihr exaktes Turnen am Pferd sowie das Reulenschwingen fanden reichen Beifall. Auch die Reitationen des Herrn Heidrich, wo besonders die deutliche Aussprache lobend erwähnt sei, fand ungeteilten Applaus. Im Mittelpunkt stand die Festsprache des Herrn Erfurth. Ausgehend von der Bedeutung des 1. Mai kam er auf die gegenwärtige Konferenz in Genua zu sprechen, wo die Mächte über die Friedensmöglichkeiten verhandeln. Ein wahrer Frieden sei von dort nicht zu erwarten, nur wieder so ein Scheinfriede wie der von Versailles. Nur die internationale Arbeiterschaft wüßte den wahren Frieden, die Völkervereinigung. „In der Einheit liegt unsere Macht!“ Diesen Spruch solle jeder Arbeiter beherzigen, dann werde auch bald die Stunde der Befreiung schlagen. Den Schluß bildete ein Theaterstück: „Der verlorene Sohn.“ Dieses erste Stück stellte hohe Anforderungen an die Spieler. Sehr gut spielten der alte Tischlermeister Hansel und seine Frau, deren warme, mütterliche Stimme bei der Heimkehr des Sohnes und auch dann, als dieser das Vaterhaus wieder verlassen mußte, weil der Vater und Bruder ihn verachteten, auf jedes weiche Gemüt tiefgreifend wirken mußte. Ebenfalls gut wurde die Rolle des verlorenen Sohnes Heinrich gespielt. Dieses Theaterstück bildete einen schönen Abschluß des Abends, der nach 12 Uhr sein Ende erreichte.

**Dippoldiswalde.** Bei der Sparkasse erfolgten im April 458 Einzahlungen im Betrage von 430 532 M. 34 Pf. und 429 Rückzahlungen im Betrage von 429 502 M. 59 Pf.

Wie aus dem amtlichen Teil der hiesigen Nummer hervorgeht, gelangen am Donnerstag und Freitag dieser Woche neue Kohlenbezugscheine zur Verteilung. Die alten Scheine sind zurückzugeben, nur gegen diese werden neue ausgetauscht. Nach Ablauf der gestrigen Ausgabezeit erfolgt Abgabe des Scheines nur gegen Kosten. Die vielfach umlaufenden Gerächte, daß die Zwangsbesitzhaftung für Kohlen und Brennstoffe aufgehoben sei, oder binnen kurzem aufgehoben werde, bestätigt sich demnach nicht. Nur Koks, Rohkohle usw. sind bezugscheinfrei. Wie wir hören, können den Betrieben und Haushaltungen auch im neuen Heißjahr wieder nur die geringen Mengen des Vorjahres zugeteilt werden.

Die Diözesanversammlung findet Donnerstag den 18. 5. vormittags 10 Uhr im Saale der Reichstrone statt. Den Hauptvortrag hält Herr Amtsgerichtsrat Gilbert aus Lauenstein über: „Die Sonderung des Schulvermögens vom Kirchengute.“

**Schmiedeberg.** Tagesordnung zur Sitzung des Gemeinderates am 5. Mai. Mitteilungen. Wahl eines Arbeitnehmervertreters in den Erwerbslosenfürsorgeauschuss. Landgemeindevorstand. Gehaltsnachzahlungen betr. Wohnhausbau am Molchgrund. Landverpach ung. Gebäurenerhebung bei der Girokasse. Etwa noch Eingehendes. — Nichtöffentliche Sitzung.

**Reinberg, 1. Mai.** Infolge Blighlags wurde heute vor 25 Jahren das Gehöft des Wirtschaftsbefizers Ernst Börner eingekauft.

**Reinhardtsgrimma, 1. Mai.** Mit heute sind 50 Jahre verflossen seit Einrichtung der hiesigen Postagentur. Der erste Agent war Kaufmann Rolze.

**Glashütte.** In der am Freitag stattgefundenen Sitzung des Stiftungsausschusses der Deutschen Uhrmacherschule wurde beschlossen, ungeachtet der außerordentlichen Schwierigkeiten, die sich der Ausführung des Erweiterungsbauwer entgegenstellen, diesen mit den vorhandenen bezw. bewilligten Mitteln unverzüglich zu beginnen. Die Ausschreibungen dürfen nächsten erfolgen.

**Lauenstein.** Die Amtshauptmannschaft Dresden hat dem hiesigen Stadtminderat Genehmigung bis Ende Juni d. J. zu einer Sammlung in Lauenstein zur Errichtung eines Kriegerdenkmals erteilt.

**Dresden.** Dem Landtage sind drei weitere Regierungsvorlagen zugegangen betr. die nachträgliche Einstellung von 1 800 000 M. für den Bau eines Beamtenwohnhauses in Borna; den Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Befoldungsgesetz betr. und betr. Änderungen des an den Landtag gebrachten Entwurfs eines Gesetzes über die Abänderung des Allgemeinen Berggesetzes vom 31. August 1910.

Der Umzug durch die Stadt zur Kaiserstr., die mit Ansprüchen an die sehr zahlreich Versammelten auf dem Altmarkt begann, ist ohne allen und jeden Zwischenfall, wie überhaupt in fast ganz Sachsen verlaufen.

Die mehrheitssozialistische Landtagsfraktion hat das Schreiben der demokratischen Landtagsfraktion vom 23. April folgendermaßen beantwortet: Wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens und teilen Ihnen mit, daß Ihre Auffassung, die jetzige Regierung sei verfassungswidrig, durchaus falsch ist. Ein näheres Eingehen auf das in Ihrem Schreiben Gesagte erübrigt sich also.

Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz richtete ein Gesuch an das Finanzministerium um Schutz der Dresdner Seide, der Gefahr droht durch die beabsichtigte Ausgestaltung von Weißer Hirsch zu einem Weltbade mit Benutzung der Moorlager zu Badewägen und durch Hergabe von Waldgelände zu Siedlungsweiden.

An der mehrere hundert Jahre alten Grundmauer der Bienertmühle in Dresden-Plauen wurde ein aus Postar Sandstein ausgeführtes Ehrenmal mit den Namen der 71 Kriegssopfer des Betriebes geweiht.

In Blasewitz und Umgebung sind aus Gärten etwa 40 Wasserhähne gestohlen worden, ebenso viel Leitungsröhre, das die Diebe ausgegraben haben.

In Radeberg war am 1. Mai Jahrmak. Läden und Verkaufstände durften erst von 1 Uhr an geöffnet sein.

**Wilsdruff.** Hier kostet für April der Lichtstrom 6, der Kraftstrom 5 M., für Mai 8 und 7 M. Der Rat hatte je 1 M. noch mehr beantragt. (Wilsdruff bezieht seit kurzem den Strom von einer Zentrale und formt ihn um wie Dippoldiswalde.)

**Wilsdruff.** Ein räuberischer Überfall wurde am Freitag abend auf dem Sachsdorfer Weg in der Nähe des Steinbruches auf ein 18 Jahre altes Mädchen aus Sachsdorf verübt, das sein Fahrrad vor sich herschob. Ein Mann holte das Mädchen ein, griff es tötlich an und versuchte es über die Straße nach dem Steinbruch zu zerren. Durch die Hilferufe wurden zwei des Weges duherkommende Männer aufmerksam, bei deren Naben der Strauchdieb unerkannt die Flucht ergriff.

In Wilsdruff wurde mit ziemlicher Mehrheit in gemeinschaftlicher Sitzung der städtischen Kollegien das Beslangen der städtischen Gebäude am 1. Mai beschlossen.

**Rossen.** Auf dem Fabrikhof der hiesigen Klostermühle verletzten zwei Schulknaben mehrere Säde mit allem Eisen zu füllen und dasselbe auf einem in der Nähe stehenden Handwagen wegzuschaffen. Der hinzukommende Werkmeister verhinderte jedoch die Knaben und wies sie weg. Nach einer Weile kamen sie jedoch wieder, um mit derselben Dreifigkeit den Diebstahl auszuführen. Der Werkmeister schaltete den Jungen die Säde aus und fragte sie, wer ihnen dies erlaube. Daraufhin antworteten sie, sie seien von ihrem Vater beauftragt worden, Eisen vom Hofe der Klostermühle zu holen.

**Cunewalde.** Eine neue stürmische Sitzung hat der hiesige Gemeinderat abgehalten, die wieder mit einer neuen Obstruktion der bürgerlichen Gemeindevertreter endete. Die Linke erging sich in den ungeheuerlichsten Beleidigungen und gemeinlichen Beschimpfungen der bürgerlichen Vertreter, die niedergeschrien wurden, als sie zur Verteidigung übergingen. Daraufhin verließen diese die Sitzung. Dieser neue Zwischenfall ist der Aufsichtsbehörde mit dem Antrag auf Auflösung des Gemeinderates und Veranstaltung einer Neuwahl unterbreitet worden.

**Lohenstein.** Am Dienstag nachmittag wurde der in Lohenstein-Neustadt stationierte Gendarmerieoberwachmeister Bernhard Müller ermordet. Müller wollte einen Streit schlichten und wurde dabei von einem Beteiligten durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er in das Saalfelder Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er am Mittwoch seinen Verwundungen erlegen ist.

**Leipzig.** Seit Freitag früh sind sämtliche Läden des großen über die ganze Stadt verbreiteten Konsumvereins Leipzig-Blagwitz geschlossen, da das Verkaufspersonal wegen Lohn-differenzen streikt.